

„Der Gemeinde ist Folgendes bekannt zu geben ...“



Gemeindebrief der Kirchgemeindevertretung der
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ottendorf-Okrilla
vom 17.06.2022

Liebe Gemeinde,

„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder [und Schwestern] einträchtig beieinander wohnen!“

Dieser Vers aus dem Psalm 133 möchte uns nicht nur den Wert von Einigkeit in der Familie, sondern auch mit unseren Geschwistern in der Gemeinde vor Augen führen. Doch überall, wo Menschen zusammenleben, bleiben wir nicht davon verschont, dass wir in Konflikte geraten und einander verletzen, auch und leider gerade in der Gemeinde.

Auf eine Initiative aus unserer Gemeinde hin haben wir als Kirchgemeindevertretung (KGV) es uns zur Aufgabe gemacht, das Thema **Vergebung und Versöhnung ein Jahr lang in den Fokus zu nehmen**. Dieser Prozess währt nun seit dem Gottesdienst am Buß- und Betttag 2021 ein reichliches, halbes Jahr. In diesem Gemeindebrief wollen wir nun Einblick in die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen geben.

Schon auf dem Weg zu diesem Prozess durften wir den Eindruck von Gottes Führung wahrnehmen. Denn das Anliegen fügte sich derart passend in das gerade erarbeitete Leitbild unserer Gemeinde. In diesem bildet „VERGEBEN“ einen der sechs zentralen Werte ab. Daher entschlossen sich vier Kirchgemeindevertreterinnen (Inge Gnaudschun, Annett Haase, Claudia Reichelt und Frank Wagner) sowie unsere Gemeindepädagogin Ulrike Anhut, diesen Prozess zu unterstützen und zu steuern. Dieser fand nun in Anlehnung an den Wert im Leitbild den Titel **„WERTvolle Vergebung“**.

Im Leitbild und den gemeinsamen Gesprächen wurde deutlich, dass Vergebung einen individuellen, Versöhnung einen gemeinsamen Weg darstellt, Verletzungen und Konflikte aufzuarbeiten und unserem Gott anzuvertrauen. Dabei haben wir die Notwendigkeit erkannt, zunächst den Schwerpunkt auf die Konflikte und Verletzungen aus der länger zurückliegenden Vergangenheit zu legen. Um einen Überblick zu gewinnen, wo und bei wem diesbezüglich Bedarf an Austausch, Begegnung, aber auch Seelsorge herrscht, wurde ein Fragebogen entworfen, welcher zunächst in kleinerer Runde ausgefüllt und durch Austausch in einer von U. Anhut geleiteten Gesprächsrunde erprobt wurde. Die dabei gemachten Erfahrungen an Ehrlichkeit, Offenheit und Heilsamkeit dieses Formates, haben uns ermutigt, den Fragebogen an einen größeren Kreis von ca. 40 Personen in unserer Gemeinde auszugeben. In diesem formulierten wir auch an alle die Bitte, den Fragebogen möglichst auch jenen weiterzureichen, für welche sie eine Beteiligung als sinnvoll und hilfreich erachten würden.

Bei der persönlichen Übergabe und in den 24 ausgefüllten Fragebögen, wurde einerseits viel Dankbarkeit und Wertschätzung für die Berücksichtigung bei diesem Prozess, andererseits aber auch der Wunsch nach einer vorwärtsgewandten, die jüngere Vergangenheit betreffende Fokussierung deutlich. Viele haben schon allein den durch den Fragebogen angeregten Reflexionsprozess als wertvoll empfunden.

Aus den ausgewerteten Fragebögen zeichnete sich der Bedarf von nunmehr einer weiteren Gesprächsrunde ab, welche am 10.06. wieder unter Moderation von U. Anhut zu einem wertvollen und Hoffnung bereitenden Austausch führte. Darin wurde auch der Entschluss gefasst, dass wir weiteren und auch ehemaligen Gemeindemitgliedern anbieten möchten, sich bei Bedarf mit Ihren Erfahrungen am Prozess zu beteiligen.

In der letzten Sitzung am 08.06. haben wir als KGV ausgiebig über den Prozess beraten und sind mit Hilfe der Empfehlungen von U. Anhut zu folgenden weiteren Schritten gekommen:

1. Um den mehrfach geäußerten Wunsch aufzugreifen, auch aktuellere Themen (explizit die Corona-Thematik) nicht zu vergessen, bieten wir am **18.09.2022 nach dem Gottesdienst** im Saal des GZ die Möglichkeit eines **Austausches über den Umgang mit den Umständen der Corona-Pandemie** an.
2. Die KGV möchte mit verschiedenen ehemaligen, hauptamtlichen Mitarbeitern in Kontakt treten.
3. Auch unserem Pfarrer Klaus Urban wird die Möglichkeit zum Gespräch über seine Erfahrungen und Widerfahrnisse in unserer Gemeinde vor seinem gebührenden Abschied am 22.08.2022 angeboten werden.
4. Bei dem für den 03.09.2022 angesetzten Tag zum Austausch zwischen KGV und Hauptamtlichen Mitarbeiter unserer Gemeinde wollen wir dieses Thema gemeinsam und auch praktisch in den Blick nehmen.
5. Aus einer Vielzahl von Wahrnehmungen bei den Gesprächen und Fragebögen, hat sich herausgestellt, dass sich viele Konflikte und Verletzungen auf den empfundenen Mangel gegenseitiger Wertschätzung und persönlicher Anerkennung zurückführen lassen. Daher streben wir an, **im Anschluss** an den Prozess „WERTvolle Vergebung“ den im Leitbild verankerten Wert **„WERTSCHÄTZEN“ in den Fokus zu nehmen.**

Wir hoffen, dass wir den bisherigen Prozess an dieser Stelle für alle einsichtig und nachvollziehbar darstellen konnten. Sollten an irgendeiner Stelle Rückfragen aufkommen, stehen wir als verantwortliche Kirchgemeindevertreter gern zur Verfügung. Auch wir leiten diesen Prozess nur im Rahmen unserer Möglichkeiten als Gemeindemitglieder und fehlbare Menschen. Sollten wir daher jemanden nicht ausreichend berücksichtigt oder gar verletzt haben, bitten wir einerseits um Entschuldigung, andererseits um die Möglichkeit, dies in einem Gespräch zu erfahren und aufzuarbeiten.

Abschließend möchten wir mit allen Gemeindemitgliedern unsere Freude und Dankbarkeit über die vielen bereichernden Begegnungen voller Offenheit und Annäherung teilen. Wir möchten damit ermutigen, die Hoffnung in die uns von Gott geschenkten Möglichkeiten der Vergebung und Versöhnung zu setzen und diese anzugehen. Darin erwarten wir das von Gott verheißenen quellende Leben und Segen in unserer Gemeinde (Ps 133,3) sowie auch eine Möglichkeit als Licht von gelebter Versöhnung in unseren Ort zu wirken.

Gottes Segen wünschen

Inge Gnaudschun, Annett Haase, Claudia Reichelt, Frank Wagner
Im Namen der Kirchgemeindevertretung